

Literaturfest Meißen

**Interkulturelle Bühne – Schulplatz (Grünmarkt), 01662 Meißen
- Perspektivwechsel - Viele Geschichten, viele Sprachen**

Unser Programm

Freitag 14.06.2024

17:30 Uhr

Offizielle Eröffnung der Interkulturellen Bühne – Grußworte von Sylvia Spargen (Diakonie Meißen, Migration) & Bernd Oehler (Buntes Meißen) – Musik von Sepanta aus Dresden – traditionelle iranische Musik

18:00 Uhr

Melisa Manrique und Manik Chander – „Mama Superstar: Elf Porträts über Mut, bedingungslose Liebe und kulturelle Vielfalt“ – Autorinnenlesung – Geschichte



Zwischen kultureller Vielfalt und kulturellem Schock, zwischen dem Wunsch, dazuzugehören, und dem Gefühl, etwas Besonderes zu sein: In Deutschland begegnen den Migrant Mamas und ihren Töchtern viele Herausforderungen. Das reicht von komplizierten Behördengängen bis zum Staunen darüber, dass Deutsche ihre Eier im Garten verstecken oder Karneval im Sitzen feiern.

In jedem der elf Kapitel berichtet eine Mutter von ihren Erlebnissen und Erinnerungen und verrät ihr Lieblingsrezept. Auch jede der elf Töchter kommt zu Wort und erzählt, warum ihre Mutter ein Superstar ist.

Berührend, authentisch und ehrlich zeigt »Mama Superstar« die Kreativität, Widerstandsfähigkeit, den Mut, Spaß und Erfahrungsreichtum der Migrant Mamas. Das Sprachniveau ist bewusst einfach gewählt, damit möglichst viele Menschen an dieser Feier der Migration teilhaben können.

Ihre Lebensgeschichten machen das besondere Band zwischen Müttern und Töchtern spürbar und inspirieren zu Toleranz und Offenheit!

20:00 Uhr

**Sebastian Krumbiegel – „Meine Stimme: Zwischen Haltung und Unterhaltung“ –
Autorenlesung - Autobiographie**



Die Autobiografie des Sängers der PRINZEN. Schon während seiner Ausbildung im Leipziger Thomanerchor fiel Sebastian Krumbiegel durch sein rebellisches Naturell auf. Machte das Leben zwar interessant, aber nicht unbedingt einfacher. Da kamen ihm die Umbrüche, die zum Ende der DDR führten, gerade recht. Er packte die Gelegenheit beim Schopfe und wurde mit seiner Band DIE PRINZEN einer der ersten gesamtdeutschen Popstars.

Seine Eigenschaft, sich einzumischen, wann und wo es ihm passt, hat Krumbiegel dadurch nicht verloren. Geprägt durch das hautnahe Erleben des Rechtsrucks im Nachgang der Wiedervereinigung, neurechte Demonstrationen in seiner Heimatstadt und einen Überfall durch Neonazis hat er sich ein Ziel gesetzt: Haltung zeigen – gegen rechts, für Menschenrechte und Zivilcourage. In dieser erweiterten Ausgabe seiner Autobiografie »Courage zeigen« zieht Sebastian Krumbiegel die Bilanz seines Lebens – von der (Wunder-)Kindheit in der DDR über die Baseballschlägerjahre in der neuen Bundesrepublik bis heute. Ein Leben im Rampenlicht und im Auge des Shitstorms, ein Leben als Popstar und als Idealist.

Samstag 15.06.2024

14:00 Uhr

Fatemeh Ameri – „Wie man ein Schmetterling wird: Das Kurze, mutige Leben meiner Tochter Reyhaneh Jabbari“ von Shole Pakravan – Politik

Sieben Winter in Teheran - Der Fall der jungen Iranerin ging um die Welt: Als 19-Jährige wird sie fast vergewaltigt. Doch sie setzt sich zur Wehr und sticht den Angreifer nieder. Nach einem Schauprozess wird Reyhaneh Jabbari wegen vorsätzlichen Mordes zum Tod durch den Strick verurteilt. Sieben Jahre sitzt sie im Todestrakt und wird nicht müde, sich für Frauenrechte und für ihre Mithäftlinge einzusetzen. Ihre Mutter, eine prominente Schauspielerin, kämpft um das Leben der Tochter und kann auch internationales Interesse wecken.

Die bewegende Lebensgeschichte einer couragierten Frau, die wie ein Vorbote der mutigen Proteste im Iran wirkt: für Frauen, Leben, Freiheit!

15:30 Uhr

Susann Bauermeister & Kerstin Grimmer – „Seenotrettung & Über das Meer“ von Tobias Schlegel & Wolfgang Bauer – Sachbuch/Reportage

Über mehrere Wochen half Tobias Schlegel als Notfallsanitäter bei der Seenotrettung Geflüchteter vor der Küste Libyens – und es wurde eine aufreibende Zeit für die Crew und ihn. Erst Schwierigkeiten bei Übungseinsätzen und das bange Warten auf den ersten Einsatz, dann: Notrufe, Verfolgungsjagden mit der libyschen „Küstenwache“ und Menschen im Wasser. Schließlich die quälende Suche nach einem sicheren Hafen für die mehr als 400 Geretteten. Schlegels Aufzeichnungen machen die menschliche Tragödie erfahrbar, die sich Tag für Tag vor den Mittelmeerküsten abspielt.

Der Zeit-Reporter Wolfgang Bauer hat syrische Flüchtlinge begleitet. In ihren Verstecken in Ägypten, im Boot, auf den Straßen Europas. Er schildert die Schicksale, die sich hinter den abstrakten Zahlen verbergen, und die dramatischen Umstände der Flucht. Ein authentisches Dokument und zugleich ein leidenschaftlicher Appell für eine humanitäre Flüchtlingspolitik.

17:00 Uhr

Anna Gorskih – „Im Menschen muss alles herrlich sein“ von Sasha Marianna – Roman

Wie soll man »herrlich« sein in einem Land, in dem Korruption und Unterdrückung herrschen, in dem nur überlebt, wer sich einem restriktiven Regime unterwirft? Wie soll man diese Erfahrung überwinden, wenn darüber nicht gesprochen wird, auch nicht nach der Emigration und nicht einmal mit der eigenen Tochter? »Was sehen sie, wenn sie mit ihren Sowjetaugen durch die Gardinen in den Hof einer ostdeutschen Stadt schauen?«, fragt sich Nina, wenn sie an ihre Mutter Tatjana und deren Freundin Lena denkt, die Mitte der neunziger Jahre die Ukraine verließen, in Jena strandeten und dort noch einmal von vorne begannen. Lenas Tochter Edi hat längst aufgehört zu fragen, sie will mit ihrer Herkunft nichts zu tun haben. Bis Lenas fünfzigster Geburtstag die vier Frauen wieder zusammenbringt und sie erkennen müssen, dass sie alle eine Geschichte teilen.

3

18:00 Uhr

Anne Bezzel – „Wenn ich dich je vergesse ...“ – Autorinlesung – Roman



Der Roman erzählt die Geschichte des Pogroms an der jüdischen Bevölkerung der Stadt Erfurt in der Mitte des 14. Jahrhunderts. Es ist als eines der furchtbarsten Pogrome gegen Juden im Mittelalter in die Geschichte eingegangen und löschte die jüdische Gemeinde vollständig aus. Anne Bezzel, Diplomtheologin, geb. 1976, promoviert in evangelischer Kirchengeschichte. Sie ist als Vikarin und freiberufliche Autorin tätig.

20:00 Uhr

Sara Klatt – „Das Land, das ich dir zeigen will“ – Autorinlesung – Roman



Israel – das Land, das sie als Kind oft besuchte, da ein Teil ihrer Familie hier vor Jahrzehnten Zuflucht fand. Es ist das Land der Menschen, die S. durch Erzählungen ihres Großvaters kennenlernte, und gleichzeitig der Menschen, denen sie heute beim Trampen zwischen Tel Aviv und Jerusalem begegnet. Früher, da gab es den Untergrundkämpfer Yitzchak, der Tomaten in der Wüste überleben lassen konnte. Es gab Eva und Zwi Goldberg, die ihre Sehnsucht nach der alten Heimat mit deutschen Rosen zu besänftigen versuchten. Heute ist da Mohammad, der in einem Techno-Club auflegt und nicht über seine jüdische Exfreundin hinwegkommt. Es gibt den Siedler Rafi und den Beduinen Abdallah, die wie Zwillingbrüder aussehen, aber keine sind.

Sara Klatt zeigt uns ein Land, so vielschichtig wie seine Bewohner, und nimmt uns mit auf eine außergewöhnliche Reise durch das heutige und das vergangene Israel. Ein Land voller Lebendigkeit. Aber auch ein Land zwischen Traum und Trauma.

Sara Klatt, 1990 geboren, ist in Hamburg aufgewachsen. Sie ist Enkelin eines nach Israel ausgewanderten Berliner Juden und Tochter eines aus Königsberg geflüchteten Deutschen. Im Alter von 21 zog sie erstmals für ein Jahr nach Tel Aviv und kehrte später immer wieder für längere Aufenthalte und zahlreiche fotografische Projekte zurück. In Hannover studierte sie Fotojournalismus & Dokumentarfotografie, in Potsdam und Haifa Jüdische Studien. Sie fotografierte in Jerusalem für eine israelische Presseagentur und betreute zuletzt ein Netzwerk für deutschsprachige Shoah-Überlebende aus Tel Aviv. Sara Klatt lebt in Berlin. »Das Land, das ich dir zeigen will« ist ihr erster Roman.

4

Sonntag 16.06.2024

14:00 Uhr

Hans Rainer Heinrich – „Raus – Zu Fuß von Meißen nach Paris – Erfahrungen meiner Auszeit“ Autorenlesung – Reisebericht

Vor ungefähr 12 Jahren hatte ein Arbeitskollege, ein Alphetier und eine natürliche Autorität in unserem Büro, einen Burn-out. Auch im Bekanntenkreis hörte ich hin und wieder von psychischen Überlastungen - bei anderen sieht man das ja ganz klar und rät ihnen dringend, kürzer zu treten. Ich sagte mir damals: "Das will ich nicht haben! Spätestens wenn ich 60 werde, rede ich mit meinem Chef und mache eine Auszeit." Vor ca. neun Jahren hatte ich einen sehr schmerzhaften Bandscheibenvorfall, eine Folge meiner überwiegend sitzenden Tätigkeit, meiner schwachen Bauchmuskulatur und sicher auch der Auswirkungen beruflicher Belastung. Ich wurde damals mit Blaulicht ins Krankenhaus gefahren und fiel im Büro für ca. drei Monate aus, die Reha und spätere Operation nach einem Rückfall eingerechnet. Als ich 2022 überlegte, wie ich meinen 60. Geburtstag feiern will, kam auch das Thema "Auszeit" und "Burn-out-Prophylaxe" wieder hoch. Der Wunsch, eine Zeitlang aus dem Alltag auszusteigen, wurde immer stärker in mir. Das war jetzt einfach dran! Ich habe, und ich glaube, das ist das Entscheidende, mein Bedürfnis, nicht auszubrennen und plötzlich "aus den Latschen zu kippen", über die Anforderungen des Berufs- und Privatalltags gestellt. Eine innere Stimme sagte mir ganz deutlich: "Ich brauche das. Ich darf das jetzt. Ich tue jetzt etwas für mich."

15:00 Uhr

Beate Sinen – „Alle anderen sind komisch“ von Martina Grünebaum – Jugendliteratur

Daniel hat das Asperger-Syndrom - eine Form von Autismus. Er sieht die Welt mit anderen Augen. Begleiten Sie ihn durch die Tücken des Alltags und stellen auch Sie nach einiger Zeit fest: Alle anderen sind komisch Eine Geschichte für alle, die auf unterhaltsame Weise mehr erfahren möchten.

16:00 Uhr

Yvonn Spauschus & Moussa Mbarek – „Das Warten auf Leben – Von Menschen und Papieren“ – Autorenlesung – Autobiographie



Hinter dem Horizont, am anderen Ufer des Meeres, begann Moussa Mbareks Weg nach Europa. Eine ungewisse Zukunft für einen Tuareg aus der zentralen Sahara – ohne Papiere, ohne Zugehörigkeit zu einem Staat. Seine Lebensgeschichte mit Hoffnung, Verzweiflung und der Suche nach Ankommen und Identität spiegelt sich in seinen eindrucksvollen Bildern wider. Dieses Buch erzählt seine Geschichte. Grußwort von Frank Richter, MdL Sachsen.

5

17:00 Uhr

Karl Bollmann – „Woher kommt der Hass? Die psychologischen Ursachen von Rechtsruck und Rassismus“ von Anne Otto – Sachbuch

Rassismus, rechtsextreme Gesinnungen und die aggressive Herabsetzung »der anderen« sind wieder erschreckend salonfähig geworden. Wie ist das möglich? Woher kommt dieser Hass? Anne Otto fragt nach den psychologischen Mechanismen, die dazu beitragen, dass Menschen sich wieder offen rassistisch äußern, nach Autoritäten verlangen oder sogar überzeugt Blut- und Boden-Ideologien vertreten. Ein wichtiges Buch, das auf einzigartige Weise Licht in die dunklen Kellerräume unseres Fühlens und Denkens bringt.

18:00 Uhr

Klaus Neumann – „Blumen und Brandsätze. Eine deutsche Geschichte 1989-2023“ – Autorenlesung – Geschichte



Spätestens seit den 1980er Jahren erregt kaum etwas die Öffentlichkeit so sehr wie die Frage, wie viele und welche Menschen, »die wir nicht gerufen haben«, Deutschland aufnehmen sollte. Klaus Neumann beschäftigt sich mit Antworten auf diese Frage: von Forderungen nach der Änderung von Artikel 16 des Grundgesetzes in den frühen 1990er Jahren über die sogenannte Willkommenskultur 2015 bis zur Neuauflage der Behauptung, das Boot sei voll, nach der Ankunft von Flüchtlingen aus der Ukraine 2022. Der Historiker untersucht die unterschiedlichen Motivationen, Schutz zu gewähren oder Schutzsuchende abzuweisen. Im Mittelpunkt seiner Betrachtung stehen dabei lokale und lokalpolitische Auseinandersetzungen: im Westen Hamburgs und im südöstlichen Sachsen. Er macht anschaulich, wie sehr Aushandlungsprozesse um die lokale Aufnahme von DDR-Übersiedlern und Asyl suchenden, Aussiedlerinnen und Kriegsflüchtlingen verquickt waren mit Debatten über Rassismus und Rechtsextremismus,

demokratische Teilhabe sowie west- und ostdeutsche Identitäten. Sein Buch erlaubt somit neue Einblicke in dreieinhalb Jahrzehnte deutscher Geschichte. Zugleich ist es ein Plädoyer für eine umfassende und gut informierte Debatte über die Frage, warum Deutschland Schutzsuchende aufnehmen sollte.